

Warnhinweis bei Betagten obsolet

Gliptin auch bei Über-75-Jährigen sicher und effektiv

■ Die besonderen Bedingungen bei Über-75-jährigen Diabetikern stellen hohe Anforderungen an ein Antidiabetikum. Für Vildagliptin ist die Datenbasis für diese Altersgruppe inzwischen so stabil, dass fortgeschrittenes Alter allein kein Anlass zur besonderen Vorsicht mehr sein muss.

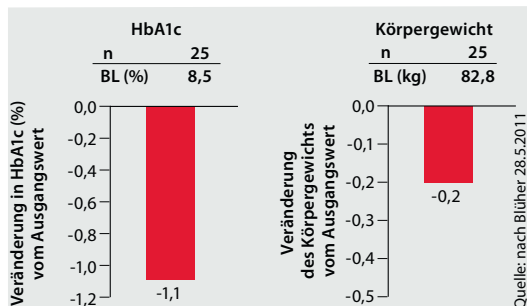


Abb.1: HbA_{1c} und Gewicht waren mit Kombination Vildagliptin plus Metformin rückläufig.

Betagte Typ-2-Diabetiker zu behandeln ist knifflig. Sie brauchen oft viele Medikamente, sind besonders hypoglykämiegefährdet, zum Teil kognitiv eingeschränkt oder sozial isoliert. Dies macht eine sehr einfache und sichere antidiabetische Therapie nötig, die dennoch effektiv sein soll. Dass DPP-4-Hemmer das leisten können, haben sie zwar bewiesen, allerdings sind sie meist bei jüngeren Patienten geprüft worden. Deshalb wurde beim Einsatz in höheren Altersklassen bis vor kurzem bei allen derartigen Präparaten zur Vorsicht gemahnt. Für Vildagliptin (Galvus®, mit Metformin als Fixkombination Eucreas®) hat sich die Situation nun aber geändert. Der entsprechende Warnhinweis in der Fachinformation konnte auf Veranlassung der europäischen Arzneimittelagentur entfernt werden. „Es ist somit derzeit der einzige DPP-4-Hemmer, der bei diesen älteren Patienten zugelassen ist“, so Professor Matthias Blüher aus Leipzig.

Basis dieser Entscheidung ist eine Metaanalyse, in die Wirksamkeitsdaten über mindestens 24 Wochen aus sieben Mono- und drei Kombitherapiestudien mit dem Präparat eingeflossen sind; hinzu kamen Sicherheitsdaten aus 38 Studien von bis zu 104 Wochen Dauer [1]. Insgesamt wurden daraus die Ergebnisse von 301 Patienten im Alter ≥ 75 Jahren analysiert und mit jenen der jüngeren verglichen. Außer seiner Effektivität stellte das Gliptin dabei auch seine Sicherheit bei Betagten unter Beweis, beides war ebenso gut wie bei den Jüngeren. Die mittlere HbA_{1c}-Senkung etwa lag in Monotherapie bei 0,9 %-Punkten (Ausgangswert 8,3%) und bei 1,1%-Punkten in Kombitherapie mit Metformin (Ausgangswert 8,5%), Abb. 1. Bei den betagten Patienten wurde

keine Hypoglykämie dokumentiert und das Körpergewicht nahm im Mittel leicht ab, wie Blüher berichtet hat. Er bekräftigte diese positiven Ergebnisse auch mit einem Fallbericht aus seiner Klinik. Es handelt sich um eine 75-jährige, leicht übergewichtige Typ-2-Diabetikerin, deren Blutzucker nach mehreren Jahren Therapie nur mit Metformin nicht mehr im Zielbereich war (7,4%). Sie erhielt zusätzlich zweimal 50 mg/d Vildagliptin und erreichte innerhalb weniger Monate ohne Probleme einen HbA_{1c} von 6,2%. *spa*

1. Schweizer A, Dejager S, Foley JE et al. Diabetes Obes Metab 2011;13(1):55–64.

Quelle: Galvus Gold Meeting, 27-28.5.2011 in Barcelona, Veranstalter: Novartis

Kurz notiert

Messsystem mit neuen Pharmazentralnummern

Das Blutzucker-Messsystem Pura der Ypsomed GmbH heißt ab sofort mylife™ Pura™. An der Qualität der bekannten Produkte ändert sich nichts. Wichtig für alle Diabetologen, Internisten, Hausärzte und Apotheker: Aufgrund des Namenswechsels hat das System jetzt neue PZN. Bei der Verordnung, bzw. Bestellung, gilt es, dies zu beachten. Die Vorteile von mylife Pura sind etwa die extrem hohe Messgenauigkeit und die einfache Anwendung. Sobald ein Teststreifen eingeklickt wird, startet das Messgerät automatisch. Die Teststreifen machen Messen ohne Blutkontakt möglich und sind so besonders hygienisch.

Weitere Infos: www.mylife-diabetescare.de

red

Name alt	PZN alt	Name neu	PZN neu
Pura Blutzuckermesssystem mg/dl	9191987	mylife Pura Blutzuckermesssystem mg/dl	5524245
Pura Blutzuckermesssystem mmol/l	9191964	mylife Pura Blutzuckermesssystem mmol/l	5524251
Pura Blutzucker-Teststreifen (50 St.)	9192001	mylife Pura Blutzucker-Teststreifen (50 St.)	5515654
Pura Kontrolllösung Hoch/Tief (2 x 4 ml)	9192030	mylife Control Hoch/Tief (2 x 4 ml)	6586455

Quelle: Ypsomed

Neue Notfall-mobil-App

Die neue, kostenlose App für das iPhone® bietet Takeda Pharma an. Sie stellt in Sekunden die wichtigsten Informationen und Tools für die häufigsten Notfallsituationen bereit. Die Startseite listet die vom Nutzer ausgewählten Notfallnummern auf. Eine Lagebeschreibung ermöglicht die Standortfunktion (mithilfe von GPS). Die Checklisten gemäß der ESC-Guidelines 2010 bieten Tipps für die Reanimation, Defibrillation etc. Die „Notfall-mobil“-App ist im Internet über www.notfall-mobil.com und den App-Store zum Download (Stichwort Takeda) erhältlich.

Quelle: Takeda



red